

109-4-315

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Čj.

109-4/315

hy

25 listů

25 listů

10.3.2009 (MOLLE)

25.

ST S

IV. - 38 / 43 g.

a, b, c, d, e, g, h.

Sicherheitsdienst des Reichsführers-4
SD-Leitabschnitt Prag

III D 5 - VA 1868.

Prag-Bubentsch,
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

27. September 1943.

1

An das

Ministeramt des Deutschen Staatsministers
für Böhmen und Mähren,

z.Hd. 4-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag IV.,

Czernin-Palais.

Ministeramt
29. SEP. 1943

Betr.: Anfälligkeit von Beamten der Arbeitsämter.

Vorg.: Dort.St.S.IV B - 38/43 vom 20.5. und 23.8.1943.

Die Erwähnung im hiesigen Tagesbericht vom 11.5.1943, daß auch Beamte der Arbeitsämter für Interventionen zugänglich sind, stützt sich auf die in der tschechischen Öffentlichkeit ausgesprochenen Vermutungen, wobei aber keine Namen genannt worden sind. Die nochmals angestellten Ermittlungen führten zu keinem konkreten Resultat, ohne daß aber die Gerüchte, bei den Arbeitsämtern wäre nicht alles sauber, verstummen würden. Diese Gerüchte werden durch die tatsächlich aufgedeckten Vorfälle bei einigen Arbeitsämtern, die sich rasch herumsprechen, genährt.

i. 21.
H. G. W. Dr.
4-Sturmbannführer

H. G. W. Pr 38 d / 43 g

S. a. d.
/ 21. 10. 43

SLM. IV B - 38 h / 43 g

Der Hauptabteilungsleiter V

Prag, den 21. September 1943.

- Nr.1886/43 -

Ministerium

Eing.: 22. SEP. 1943

An

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k.

Im Anschluss an meinen Bericht vom 30. Juli 1943 - ohne Nummer-
betreffend die Verhaftung von Angehörigen des Arbeitsamts Brünn wegen
passiver Bestechung berichte ich, dass die Erhebungen der Geheimen
Staatspolizei in Brünn abgeschlossen sind. Über das Arbeitsamt Brünn
ist mir eine Durchschrift des Abschlussberichtes der Geheimen Staats-
polizei, Stapoleitstelle Brünn, zugegangen. Ich nehme an, dass Ihnen
über den BdS unmittelbarer Bericht vorgelegt wird, und darf deshalb
von einer weiteren Berichterstattung meinerseits absehen.

St. M. IV A 38

Streng ver

Deutsche Kriminalpolizei
Kriminalpolizeileitstelle Prag

s Haftbe-
oden einen
em er zwangs-
l bereits

nd Verstosses
waren der

Prag

P

Freigabe ersucht hatte, etwa 2-3 kg Kirschen erhalten. Über diesen Antrag hatte aber nicht D., sondern der Angestellte E t z l e r vom Arbeitsamt Zlin, der gerade in Goding weilte, entschieden.

Mit dem im Dienstzimmer des D r k o s c h vorgefundenen Speck und den Eiern sollte der Vertrauensarzt Dr. R e v e - r a bestochen werden. Dieser hat aber die Sachen nicht angenommen und da der Überbringer nicht ermittelt werden konnte, wurden sie szt. der NSV Goding gegen Empfangsbescheinigung ausgefolgt.

H r a b e c will den in der Toilette des Arbeitsamtes verwahrten Speck von dem ihm bekannten Anton J u r a - s e k aus Trauben-Lhota, keineswegs aber für eine dienstliche Handlung, erhalten haben. Wie durch Zeugenaussagen festgestellt wurde, soll es sich hier aber nur um eine Menge von etwa 350 - 500 Gramm gehandelt haben. H r a b e c bestreitet ganz entschieden, Geschenke für Amtshandlungen entgegengenommen, sowie Gebühren für die kostenlose Ausfertigung von Bauanträgen einkassiert zu haben. Er hat aber im August ds.J. etwa 4-5 kg Marillen erhalten und wiederholt Fahrten mit Kraftdroschken in die Weinkeller der Umgebung Goding's ausgeführt.

Den Ehefrauen konnte eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen werden. H r a b e c, der festgenommen worden war, wurde nach Abschluss der kriminalpolizeilichen Ermittlungen wieder auf freien Fuss gesetzt.

2. Zu den Tagesberichten Nr. 143 vom 27.7.1943, Nr. 156 vom 12.8.1943 und Nr. 160 vom 17.8.1943 wird ergänzend gemeldet: Der am 16.8.1943 aus der Polizeihaft dem deutschen Amtsgericht in Mähr.Ostrau zugeführte ehemalige Verkaufsleiter der Judenfahrnisse bei der RAV Friedeck, Aussendienststelle Mähr.Ostrau, Franz R e i c h e n b e r g e r, wurde bei seinem dunklen Machenschaften von seinem unmittelbaren Vorgesetzten, Regierungs-Oberinspektor Fritz H a m m e r l bei der RAV in Friedeck beschäftigt, unterstützt und begünstigt. H a m m e r l selbst hat wiederholt aus nicht bestandsmässig aufgenommenen und nicht geschätzten Judenwohnungen in Friedeck und Mähr.Ostrau mit Wissen des Reichenberger Gegenstände entnommen und in seine Wohnung schaffen lassen.

die
H a m m e r l hat Möbelstücke pp. zum Teil wieder be-
standsmässig erfasst noch geschätzt waren, unter Beeinflussung
des inzwischen festgenommenen und besideten Schätzmeisters
B e i l n e r erstanden und Teile davon angeblich ohne
Gewinn weiterverkauft. Er steht ferner im dringenden Verdacht,
aus einer jüdischen Wohnung Textilwaren an sich gebracht zu
haben, die er später wieder zurückgegeben hat, als ihm an-
geblich bekannt wurde, dass es sich um eine jüdische Ver-
lassenschaft handelte.

3. Zum Tagesbericht Nr. 167 vom 27.8.1943 wird ergänzend ge-
meldet:

Durch Urteil des Sondergerichts beim deutschen Landgericht
in Brünn wurde der Bückermeister Anton S l a n a, Projekto-
ratsangehöriger, zum Tode und unvermeidlichen Verlust des bürgerli-
chen Ehrenrechte verurteilt. Auf Vermögensentziehung wurde
erkannt.

4. Zu den Tagesberichten Nr. 123 vom 2.7.1943 und Nr. 165 vom
25.8.1943 wird ergänzend gemeldet:

Durch Urteil des Sondergerichtes beim deutschen Landgericht
in Brünn vom 5. August 1943, wurden folgende Personen wie
folgt verurteilt:

- a) Johann S l e p i c a, landwirtschaftlicher
Arbeiter, wegen Beihilfe zum Kriegswirtschafts-
verbrechen zu 4 Mon. Gefängnis
- b) Heinrich P a r š i n a, Nachtmeister der Gemeinde-
Vorzugspolizei Vsetin, wegen Beihilfe zum Kriegs-
wirtschaftsverbrechen zu 5 Mon. Gefängnis.
- c) Martin K l i č a n i k, Disponent der Waffenwerke
Vsetin, wegen Begünstigung zu 1.000.-RM Geldstrafe,
ersatzweise 50 Tage Gefängnis. In Höhe von 200.-RM
ist die Strafe durch Untersuchungshaft verbüsst.

gez.: S o w a .



Für die Richtigkeit:

Schnee
Kriminal-Sekretär.

St.S. IV B - 38 f/43.

Prag, den 23. August 1943. 6

N.
24. VIII 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

1/1-Obersturmbannführer Jacobi.

In Sachen Anfälligkeit von Beamten der Arbeitsämter
bitte ich um die baldgefällige Erledigung der hies.
Zuschrift vom 20.5.d.Js. - Zeichen St.S. IV B - 38/43.



18100

l.

1/1-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 23.9.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedernorgelegt am 23.9.43

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 2. August 1943
XIX, Kastanienallee 19
Fernruf 70615, 70465

7

Tgb. Nr. B. d. S.

- I -

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

geh. B. Nr. 2100/43g.

Geheim

An den
Höheren ~~W~~- und Polizeiführer
~~W~~-Obergruppenführer Staatssekretär F r a n k

P r a g

Betr.: **Arbeitsamt Brünn.**

Vorg.: **bekannt.**

Büro des Staatssekretärs
bei der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 4. AUG. 1943

In Ergänzung meines mündlichen Vortrages berichte ich, dass ich die Staatspolizeileitstelle angewiesen habe, mit dem zuständigen Oberstaatsanwalt in Brünn sofort Verbindung aufzunehmen. Gleichzeitig habe ich mit Oberstaatsanwalt N ü s s l e i n Rücksprache genommen. Es wurde dabei eine Uebereinstimmung dahingehend erzielt, dass die 16 hauptsächlich Belasteten, Deutsche und Protektoratsangehörige, dem Sondergericht zur Aburteilung überstellt werden. Personen, die in dieser Ermittlungssache nur in geringerem Umfange belastet sind, werden nach staatspolizeilichen Gesichtspunkten behandelt.

Die Unterlagen werden nach Abschluss der Vernehmungen, etwa in 10 Tagen, der Staatsanwaltschaft beim Deutschen Landgericht zugeleitet.

Der Minister für Wirtschaft und Arbeit ist entsprechend unterrichtet.

Eintrag
10 22/ 2. 93

Die dort. an den Herrn Staatssekretär g
vom 6.7.d.Js. - Zeichen Nr. 1398/43, be
tung von Angehörigen des Arbeitsamtes B
ver Bestechung, ist angeschlossen. Auf
Staatssekretär unter dem 12.7.d.Js. in
niedergelegten handschriftlichen Notize



18158
8.7.1943

3.) Wv. am 2.^{10.}1943 bei dem Unterzeichner.

h

St. Sekretärs
am 30. Juli 1943
E. 30. JULI 1943

Der Hauptabteilungsleiter V
- Nr.1606/43 -

Prag, den 30. Juli 1943.

Vertraulich!

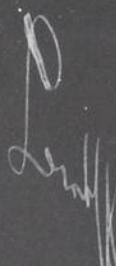
Herrn

S t a a t s s e k r e t ä r .

Betrifft: Bestechungsfälle beim Arbeitsamt Brünn.
1 Anlage.

Im Anschluss an meinen Bericht vom 6. ds. Mts.
-Nr.1398/43- lege ich anbei einen Vermerk von ORR $\frac{1}{2}$ -Haupt-
sturmführer L. Schmidt vom 29. ds. Mts. über Besprechungen und
Nachprüfungen in Brünn mit der Bitte um Kenntnisnahme vor.

Die endgültige Klärung der Bestechungsfälle beim
Arbeitsamt Brünn durch die örtlichen Stellen wird noch einige
Zeit in Anspruch nehmen. Ich werde alsdann abschliessenden
Bericht erstatten.



9a

$\frac{1}{2}$
Census of Yang.

10 21 2. 43.



18157

Der Hauptabteil

27/8.43

St. S. IV B-38 e/43 g

10a

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag.
III D 2

Prag, den 25. August 1943.

Urschriftl. mit 2 Beilagen
nach Auswertung und Kenntnisnahme zurück

An den
persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Hauptsturmbannführer Dr. G i e s s ,
Prag,

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. AUG. 1943

i. e. *W. Müller*
Hauptsturmführer



18156

13380

8828

Oberreg. Rat Lothar Schmidt
Präsidialchef
im Ministerium für Wirtschaft
und Arbeit

-PrD 1029/43-

11
Prag, den 29. Juli 1943.

Vertraulich!

Vermerk

über Besprechungen und Nachprüfungen in Brünn am 28. Juli 1943.

Betrifft: Bestechungsfälle beim Arbeitsamt Brünn.

- I. Ich habe im Laufe des Tages folgende Dienststellenleiter gesprochen:
1. // -Obersturmbannführer N ö l l e, Leiter der Staatspolizei-Leitstelle Brünn,
 2. // -Sturmbannführer K o h l vom Sicherheitsdienst des Reichsführers-//, Brünn,
 3. Landesvizepräsident Dr. S c h w a b e von der Landesbehörde in Brünn,
 4. Oberbürgermeister J u d e x, Brünn,
 5. Bezirkshauptmann Dr. S c h m ä l z l e i n, Leiter der Bezirksbehörde Brünn-Land,
 6. // -Standartenführer Dr. M a r q u o r t, Leiter der Abteilung für innere Krankheiten beim Landeskrankenhaus in Brünn,
 7. Kreisamtsleiter Blaschek in Vertretung des zurzeit verreisten Kreisleiters F o l t a von Brünn.

Alle genannten Herren erklärten übereinstimmend, dass die Zusammenarbeit mit Regierungsrat Dr. Peter, Leiter des Arbeitsamtes Brünn, sehr positiv sei. Dr. Peter sei ein überaus fleissiger, verantwortungsbewusster und tüchtiger Mann. Er müsse auch Leiter des Arbeitsamtes Brünn bleiben. Ich erklärte, dass m.W. eine Ablösung von Dr. Peter nicht beabsichtigt sei. // -Sturmbannführer Kohl betont u.a., dass schon aus politischen Gründen auf Verbleib des Dr. Peter entscheidendes Gewicht zu legen sei, abgesehen davon, dass Dr. Peter seine schweren Aufgaben wirklich initiativ

76

initiativ und in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit allen interessierten Stellen durchzuführen. Dr. Peter sei in der Bevölkerung ausgesprochen beliebt. Auch in tschechischen Kreisen frohlocke man im allgemeinen keineswegs über die Vorkommnisse beim Arbeitsamt Brünn, vielmehr werde Dr. Peter, auch rein menschlich, allgemein wegen dieser Vorfälle bedauert.

Es wird durchweg die Auffassung vertreten, dass Dr. Peter mit den Bestechungen persönlich nicht das Geringste zu tun hat. Mit Rücksicht auf seine arbeitsmässige Ueberlastung und auf die besonders umfangreiche Arbeit, die von dem zwangsläufig schnell und ohne wesentliche Unterstützung aus dem übrigen Reichsgebiet personell aufgebauten Arbeitsamt geleistet werden muss, kann man ihm auch nicht mangelnde Erfüllung seiner Aufsichtspflicht vorwerfen, zumal es sich bei den Verhafteten um Parteigenossen handelt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle Stellen eine möglichst umgehende Bereinigung der Bestechungsangelegenheiten bei dem Arbeitsamt Brünn für sehr wünschenswert halten, damit auch in politischer Hinsicht diese dem Deutschtum abträgliche Belastung bald entfällt. Allerdings muss hart durchgegriffen werden. Die Schuldigen sind einer exemplarischen Bestrafung zuzuführen.

Schliesslich wurde auch die Frage einer möglichst schnellen Gestellung von gut qualifizierten und zuverlässigen Ersatzkräften mit den genannten Dienststellen durchgesprochen. Es besteht Uebereinstimmung, dass für das Arbeitsamt Brünn, mit Rücksicht auf die kriegswichtigen, ja kriegsentscheidenden Aufgaben des Arbeitseinsatzes überdurchschnittlich qualifizierte Kräfte bereitgestellt werden müssen. Vizepräsident Dr. Schwabe hat ausdrücklich zugesagt, gegebenenfalls von sich aus zu verfügen, dass aus anderen Verwaltungen und Stellen entsprechende Kräfte abgezogen und dem Arbeitsamt zur Verfügung gestellt werden.

II. Zu den im Arbeitsamt Brünn festgestellten Bestechungen ist im einzelnen folgendes zu bemerken:

1.)

1.) Bis jetzt wurden die Beamten S t e p e k und R a s c h k a, die Angestellten R i c h t e r, W i d -
m a l m und P ř i d a l sowie die Aerzte Dr. G e r b e r
und Dr. D o n n é festgenommen. Nach Mitteil

heimen Staatspolizei ist damit zu rechnen, da
zwei bis drei weitere Amtsangehörige festgen
müssen; besonders belastet erscheinen noch di
ten F i l l a (zurzeit Leiter des Bauarbeite
und H e s v a l (Leiter der Arbeitsamtszweig
Von den Festgenommenen sind am meisten S t e
D o n n é belastet und auch geständig. Beide
scheinend eifrig, ihre Schuld durch Angabe an

S t e p e k, D o r
ben nicht nur Gefällig
ch in vielen Fällen au
er belastet erscheiner
spolizei der Angestell
mmen sind in ihre st
hineingeschlittert".An

117

nahme von Geschenken wirklich nicht leicht macht. Es kommen in der täglichen Arbeit Fälle vor, die in der Praxis eine zumindest unterschiedliche Beurteilung erfahren haben:

- a.) So erhielt z.B. im Jahre 1939 ein leitender Beamter des damaligen Oberlandrates in Brünn zu Weihnachten eine sehr grosse Packung Pralinen geschenkt. Er hat von dem Geschenk dem Oberlandrat Meldung erstattet, der die Abgabe des Geschenkes an die NSV verfügte. Diese Verfügung wurde durchgeführt. Die NSV bedankte sich auch für die Abgabe der Pralinen und teilte mit, dass sie dieselben unter die Mitarbeiter der Dienststelle verteilt hätte.
- b.) Ein ähnlicher Fall passierte erst erst vor kurzer Zeit. In der Wohnung von Dr. Peter wurde in Abwesenheit von ihm und seiner Frau ein Glas mit Gänsefett abgegeben. Dr. Peter veranlasste, dass seine Frau das Fett bei der zuständigen NSV-Stelle abgab. Dort wurde ihr erklärt, sie wäre schön dumm, dass sie das abgäbe, wo doch zur Zeit die Not so gross wäre. Die betreffende Angestellte der NSV sagte weiter, sie würde einen Teil des Schmalzes ihrem Enkelchen zukommen lassen, das so wie so von der NSV betreut würde.

Weiterhin werden z.B. oft bei Dienstfahrten mit dem Kraftwagen unerwartet Pakete im Wagen vorgefunden. Oft bedeutet es eine besondere Mühe, diese Dinge, bei denen es sich meist um Lebensmittel handelt, zurückzugeben, weil die Schenker sich etwa in dem Sinne äussern, es sei doch wahrhaftig nicht so, dass man einem Mitmenschen keine Freude mehr machen dürfte usw. Vielfach werden derartige "Aufmerksamkeiten" nach Erledigung von Gesuchen aus "Dankbarkeit" angeboten.

III. Um Vorkommnissen, wie sie sich beim Arbeitsamt Brünn ereigneten, künftig entgegenzuwirken, erscheinen zunächst für Brünn folgende Massnahmen notwendig:

a.) Hinweise in der Presse, die Aufschluss darüber geben, was vorgekommen ist, wer und wieviele Bedienstete festgenommen wurden, wie sie bestraft wurden und die andererseits besagen, dass auch das Anbieten von Geschenken, einschliesslich sog. "Reklameartikel" verboten und strafbar ist. Das erstere erscheint insbesondere auch deshalb notwendig, um der unsinnigen Gerüchtebildung entgegenzuwirken.

b.) Hinweise in den Ortsgruppenversammlungen der Partei. Hier wäre insbesondere offen zu sagen, dass bis jetzt nur deutsche Parteigenossen betroffen sind, die durch ihr Verhalten das Ansehen des Deutschtums dem tschechischen Volksteil gegenüber aufs schwerste geschädigt haben. Auch über die Partei müsste der unsinnigen Gerüchtebildung, die gerade in deutschen Kreisen wieder besondere Blüten treibt, entgegengewirkt werden.

c.) Die Wirtschaft wäre über die zuständigen örtlichen Stellen zu bitten, durch Rundschreiben darauf hinzuweisen, dass das Anbieten von Geschenken aller Art, auch Reklameartikeln, Blumen usw. einschliesslich Einladungen zu Essen, soweit nicht verboten und strafbar, so doch zumindest durchaus unerwünscht ist.

d.) Jeder deutsche und tschechische Bedienstete soll einen Revers über das Verbot der Annahme von Geschenken und "Aufmerksamkeiten" aller Art unterzeichnen. Auf meine Weisung hat RR. Dr. Peter bereits verfügt, dass künftig auch Reklameartikel, Blumen, Einladungen zu Essen in jedem Fall zurückzuweisen sind.

IV. In diesem Zusammenhang muss nochmals auf die besondere Bedeutung der Personalbesetzung hingewiesen werden. Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat unter anderem mit Schreiben

14

Schreiben vom 11. Juni 1943-PrD 747/43 - an die Zentralverwaltung ausdrücklich betont, dass eine bessere Besetzung der leitenden Stellen der Arbeitsämter im Protektorat mit deutschen Beamten eine dringende Notwendigkeit ist. Wenn man berücksichtigt, dass im übrigen Reichsgebiet, aber auch in den besetzten West- und Ostgebieten wenigstens zum Teil eine wesentlich bessere Besetzung der in diesen Gebieten befindlichen Arbeitsämter mit deutschen Beamten vorhanden ist, kann den zuständigen Berliner Stellen wohl ein entsprechender Ausgleich zu Gunsten der Arbeitsämter im Protektorat zugemutet werden. Abgesehen von dem verstärkten Einsatz deutscher Beamter aus dem übrigen Reichsgebiet, ist auch ein erweiterter Einsatz von Protektoratsbediensteten der höheren Gruppen bei den Arbeitsämtern erforderlich.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, dass Behörden des Protektorats (z.B. die Bezirksbehörden) im Vergleich mit den Arbeitsämtern durchweg in den leitenden Stellen nur mit eingearbeiteten Berufsbeamten, die über eine entsprechende Vorbildung verfügen, besetzt sind. Andererseits ist z.B. beim Arbeitsamt Brünn mangels geeigneter Kräfte ein Leiter für das wichtigste Sachgebiet " Arbeitseinsatz " überhaupt nicht vorhanden. Dieser Posten müsste mit einem erfahrenen Regierungsrat besetzt sein. Weiter ist der Leiter des Sachgebietes Arbeitseinsatzhilfe Angestellter, der eine Ausgleichszulage nach Vergütungsgruppe V b der TOA erhält. Derselbe verfügt über Millionenbeträge. Der Leiter des Sachgebietes Lohnpolitik ist Regierungsinspektor. Diese Stelle müsste mindestens mit einem Amtmann besetzt sein. Der Leiter der Vermittlungsgruppe für Angestellte müsste mindestens Oberinspektor sein, derjenige der Vermittlungsgruppe Bau, Landwirtschaft, Transporte, ebenfalls Oberinspektor. Diese Stellen sind zurzeit überhaupt nicht besetzt. Die Folge ist, dass sich die Amtsleitung mit unzähligen Einzelfällen befassen muss, die von höhergestellten Persönlichkeiten herangetragen werden, die es ablehnen, auch bei untergeordneten Fragen, wie z.B. Einsatz einzelner Hausgehilfinnen, mit einem - wie immer wieder erklärt wird -

wird - " kleinen Angestellten " zu verhandeln. Durch eine Vielzahl dieser Fälle, die der Amtsleiter Praktisch allein erledigen muss, wird er von wichtigsten Aufgaben abgehalten.

Schmidt

...e für einen derartigen Vorwurf. Mit
samtes, Herrn Reg. Rat Dr. Peter, gehe
man sich zunächst vor die Abteilungs-
stellen muss, so lange nicht der Ver-
an Handlungen besteht. Für einen sol-
über jegliche Anhaltspunkte.

...ta ist in der Abteilung von Frl. Kinzin-
wird in dem anonymen Schreiben als die
n bezeichnet. Auch Frl. Krupicka hat

bisher dienstlich nie Anlass zu Klagen gegeben. Sie ist
allerdings von der Geheimen Staatspolizei im Zusammenhange
mit der Verhaftung von 5 Angestellten und zweier Ärzte ver-
nommen worden, da sie einmal einer Einladung eines gewissen
Mach, der in die Angelegenheit mit verwickelt ist und ver-
haftet wurde, Folge geleistet hat. Dieser Mach wohnt in
Austerlitz und hat gelegentlich der Anwesenheit der Mitglie-
der der Auskämungskommission des Arbeitsamtes diese u.a.
auch Frl. Krupicka zum Mittagessen gebeten. Frl. Krupicka
wusste aber nichts von den Machenschaften dieses Mannes und
ist auch nach Vernehmung durch die Geheime Staatspolizei un-
behelligt gelassen worden. Der Leiter des Arbeitsamtes, Reg.
Rat Dr. Peter sah daher keine Notwendigkeit, sie vom Amte zu
beurlauben oder irgendwelche anderen vorläufigen Massnahmen
gegen sie zu treffen. Es bestand umsoweniger Veranlassung
gegen Frl. Krupicka vorzugehen, da auf jeden Fall feststeht,
dass sie irgendwelche Geschenke für dienstliche Handlungen,
insbesondere für Handlungen unerlaubter Art nicht erhalten
hat. Ohne nähere Angaben ist es ausserdem unmöglich, fest-
zustellen, ob die Beschuldigungen zutreffen oder nicht. Frl.
Krupicka ist zur Zeit erkrankt. Sie hat nach einer überstan-
denen Grippe einen vierwöchentlichen Urlaub antreten müssen.
Auch soll ihre Lunge nicht in Ordnung sein. (Verkapselte Tu-
berkeln.)

Der Angestellte Schmitt organisiert die sogenannte Personalbogenaktion (Erfassung von Arbeitskraftreserven). Es liegt auf der Hand, dass Menschen, die bisher noch nicht arbeitsmässig erfasst waren, nunmehr aber einer Tätigkeit zugeführt werden, die ihnen in vielen Fällen nicht liegt, versuchen, sich mit allen Mitteln dagegen zu wehren. Dies ist zu berücksichtigen, wenn man die Arbeit des Angestellten Schmitt näher unter die Lupe nimmt. Mangels näherer Angaben ist es auch hier unmöglich festzustellen, ob die Beschuldigungen zu Recht bestehen oder nicht. Im übrigen hat das Verhalten von Schmitt weder dienstlich, noch ausserdienstlich bisher Anlass zu Klagen gegeben.

Karlsruhe!

Ganz allgemein ist zu sagen, dass nach der Aufdeckung von Verfehlungen seitens Angestellter des Arbeitsamtes sowohl in der deutschen, wie auch in der tschechischen Bevölkerung alle möglichen Behauptungen und Gerüchte im Umlauf waren. Inzwischen ist eine gewisse Beruhigung eingetreten. Der Leiter des Arbeitsamtes erklärte mir, dass er bis vor kurzer Zeit noch öfters anonyme Schreiben erhalten hat, denen er nach Möglichkeit nachgegangen ist. Insbesondere wer-

Männer und Frauen gemaßsamt erfasst sind. Es ist auch als richtig herauszutreten, trotz aller Bemühungen, die Lücken zu erfassen, der verschiedenen Aktionen des Arbeitsamtes. Es ist es aus Zufall oder aus anderen Umständen. Diese Fälle sind abzuwickeln. Im übrigen sind Gehässigkeit und Neid die Beweggründe für die eingehenden Beschwerden.

[Handwritten signature]

(Dr. Klose)